

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2016/053

freigegeben am **06.04.2016**

GB 2

Sachbearbeiter/in: Sabine Meyer

Datum: 09.03.2016

Erweiterung der KGS Wilhelmstraße - Ausstattungsprofil

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	12.04.2016	Schulausschuss
N	19.04.2016	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, bei den weiteren Planungen für die Erweiterung der Kooperativen Gesamtschule Rastede (KGS) am Standort Wilhelmstraße folgendes Ausstattungsprofil zu berücksichtigen:

- 5 Klassenräume
- Umbau der 190er-Räume zu Klassen- und Gruppenräumen
- Schaffung behindertengerechter sanitärer Anlagen im Bereich der 190er-Räume

Die Verwaltung wird beauftragt, die Aufstellung von zwei Containerklassenräumen auf dem Schulhof zum Schuljahresbeginn 2016/2017 zu veranlassen.

Sach- und Rechtslage:

Im Zusammenhang mit der Vorstellung des Ausstattungskonzeptes der Schulen (Vorlage 2015/169) in der Sitzung des Schulausschusses am 09.11.2015 und der Beschlussfassung des Verwaltungsausschusses am 17.11.2015 wurde die Verwaltung beauftragt, Planungen für die Erweiterung der KGS am Standort Wilhelmstraße einzuleiten.

Die räumliche Situation an der KGS Wilhelmstraße kann als angespannt angesehen werden. Es gibt eine Reihe von sogenannten Wanderklassen, naturwissenschaftlicher Fachunterricht findet vereinzelt nicht in Fachräumen und Unterricht der Kursstufen findet schon mal in der Küche oder am Standort Feldbreite (kleines Mobiliar) statt. Über 2.800 Unterrichtsstunden müssen „verplant“ werden – die Auslastung der Klassenräume beträgt nahezu 90 Prozent.

In der Vergangenheit wurden Klassenräume zu Fachräumen umgewidmet (z. B. Computerräume) und die seinerzeitigen Kursräume für die gymnasiale Oberstufe

können aufgrund der heutigen Kursgrößen nicht mehr genutzt werden. Derzeit sind die Hauptschulklassen dort untergebracht, da der Klassenteiler von 26 Schülerinnen und Schülern nicht mehr erreicht wird (derzeit max. 19 Schüler/innen je Klasse).

Im Rahmen der Inklusion fehlen am Standort Wilhelmstraße sogenannte Differenzierungsräume. Gruppenräume sind dort in Gänze nicht vorhanden. Differenzierungsräume werden benötigt, um mit inklusiv beschulten Schüler/innen (anerkannter sonderpädagogischer Förderbedarf) aus dem Klassenverband heraus Förder- oder Therapiemaßnahmen durchführen zu können. Dazu sind stundenweise zusätzliche Fachkräfte in den Klassenverbänden eingesetzt. Am Standort Feldbreite sind entsprechende Räumlichkeiten vorhanden.

Im Zuge der Novellierung des Niedersächsischen Schulgesetzes wird das Abitur im dreizehnjährigen Bildungsgang wieder eingeführt. Demnach werden ab dem Schuljahr 2020/2021 wieder dreizehn Jahrgänge an der KGS beschult werden. Dies war zwar bis vor einigen Jahren ebenso der Fall, jedoch hat sich die Struktur innerhalb der Schulzweige bedeutend verändert. Während der Hauptschulzweig immer weniger gewählt wird (derzeit überwiegend nur eine Klasse je Jahrgang), pendelt sich die Zahl der Gymnasialklassen auf 5 bis 6 je Jahrgang ein. Im Realschulzweig gibt es derzeit 3 Klassen je Jahrgang. Somit hat dies auch Auswirkungen auf die gymnasiale Oberstufe ab dem 11. Jahrgang und den daraus resultierenden Kursen. Je mehr Schüler/innen und Kursangebote, desto mehr Räumlichkeiten werden benötigt.

Unter Berücksichtigung generell rückläufiger Schülerzahlen, kalkuliert mit einer Neun-Zügigkeit und unter Berücksichtigung notwendiger räumlicher Veränderungen im Zuge der Inklusion wird von einem weiteren Raumbedarf von 5 Klassenräumen ausgegangen. Dabei wurde der Vorschlag der Schulleitung berücksichtigt, dass die seinerzeitigen Kursräume (kleine Klassenräume, 190er-Räume) aufgegeben und dort weniger, jedoch größere Klassenräume nebst Differenzierungsräume errichtet werden. Da behindertengerechte sanitäre Anlagen von diesem Bereich aus nur sehr weitläufig ohne Barrieren erreicht werden können, wäre die Möglichkeit der Einrichtung einer entsprechenden sanitären Anlage im vorgenannten Bereich zu prüfen.

Eine große Priorität zeichnet sich derweil aufgrund der steigenden Flüchtlingszahlen und daraus resultierend der zu beschulenden Kinder ab. Derzeit werden am Standort Wilhelmstraße in einer sogenannte Sprachlernklasse gut 30 Flüchtlinge beschult. Der größte Teil dieser Schüler/innen ist recht leistungsstark und wird in die vorhandenen Klassen integriert werden können. Nur wenige sind nicht alphabetisiert. Dadurch werden nach jetzigem Stand nach den Sommerferien vier Klassen aufgrund der Überschreitung des Klassenteilers zwingend neu aufgeteilt werden müssen, darunter eine Klasse am Standort Feldbreite.

Zudem wird die Schule beantragen, dass die bestehende Sprachlernklasse nach den Sommerferien fortgesetzt und aufgrund weiterer zu erwartender Flüchtlingskinder eine weitere Klasse initiiert wird. Dies dürfte durchaus im Interesse der Gemeinde liegen, da auch andere Sprachlernklassen im Ammerland die Kapazitätsgrenze erreicht haben und die Schüler/innen ohnehin hier unterzubringen sind. Unter Ausschöpfung sämtlicher organisatorischer Möglichkeiten wie beispielsweise Wanderklassen, gegebenenfalls Nutzung von Räumlichkeiten der Schule Am Voßbarg, fehlen der KGS nach den Sommerferien zwei Klassenräume am Standort Wilhelmstraße und ein Raum am Standort Feldbreite. Bedingt dadurch, dass die sich im Bau befindlichen Räumlichkeiten der Grundschule Feldbreite bis dahin zur Verfügung stehen

und der kommende Einschulungsjahrgang voraussichtlich zweizügig erfolgen wird, könnte dort eine Raumnutzung von einem Raum ermöglicht werden. Für den Standort Wilhelmstraße schlägt die Verwaltung vor, schnellstmöglich bis zum Ende der zuvor beschriebenen Umsetzung der baulichen Erweiterung zwei Containerklassen aufzustellen. Nach Rücksprache mit der Schulleitung wäre als Standort der Bereich „Menschenkicker“ auf dem Schulhof denkbar. Die technische Umsetzung bleibt zu prüfen.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezüglich der finanziellen Auswirkungen in Bezug auf die baulichen Erweiterungen können in dieser Vorplanungsphase noch keine Aussagen getroffen werden.

Für die Anmietung von Containern für zwei Klassenräume wird davon ausgegangen, dass diese mindestens bis zum Ende der geplanten baulichen Erweiterung erforderlich werden. Ausgehend von einer Bauzeit von einem Jahr im Zeitraum bis Ende Sommerferien 2018 werden somit Containerklassen für zwei Jahre benötigt. Die Schätzkosten betragen 140.000 Euro für 24 Monate ohne Erschließungskosten und Einmalzahlungen wie Transport, Auf- und Abbau.

Für das Haushaltsjahr 2016 müssen entsprechende Mittel außerplanmäßig zur Verfügung gestellt werden. Die erforderlichen Mittel für die Folgejahre werden im Haushalt veranschlagt.

Anlagen:

Keine.